

In dieser Ausgabe:

- ⇒ Die Industrialisierung der IT
- ⇒ Auch Software ist nur Hardware
- ⇒ Literatur und Links

Die Industrialisierung der IT

Wie schon William Shakespeare (1564-1616) schrieb: „Ein tiefer Fall führt oft zu höherem Glück.“ Die Situation in der IT zeigt derzeit aus Sicht der Kunden genau dieses Bild. Natürlich haben viele Unternehmen den tiefen Fall bzw. konjunkturellen Einbruch nicht überstanden bzw. werden das Konjunkturtief nicht überstehen. Diejenigen jedoch, die diese Zeit überstehen, befinden sich nun auf dem Weg in die nächste Stufe der IT-Evolution.

Viele Zeichen deuten darauf hin, dass die IT am Wendepunkt von der Handwerkskunst zur Industrialisierung steht: Die Standardisierung von Technologien, Produkten und Schnittstellen wird immer größer. Der Individualismus in der Software wird immer weiter zurückgedrängt. Dies geschieht in Verbindung mit einer umfassenden Kosten-/Nutzen-Betrachtung zugunsten der ‚Konfektions‘-Lösungen, die nur geringfügig angepasst werden müssen. Es gibt bereits für fast jedes Problem irgendwo eine Softwarelösung, die zumindest eine ähnliche Problemstellung behandelt und als Ausgangsbasis verwendet werden kann.

Ein weiteres Indiz ist die Tatsache, dass im Bereich der großen IT-Unternehmen (IT-Industrie) die Themen Qualität und Effizienz immer mehr an Bedeutung gewinnen. Ähnlich wie vor vielen Jahren andere Industriezweige, beginnt nun die IT-Industrie, sich verstärkt mit Prozess-Optimierung und Qualitätsverbesserung zu beschäftigen.

Die 'Industrielle (R)Evolution' der IT!

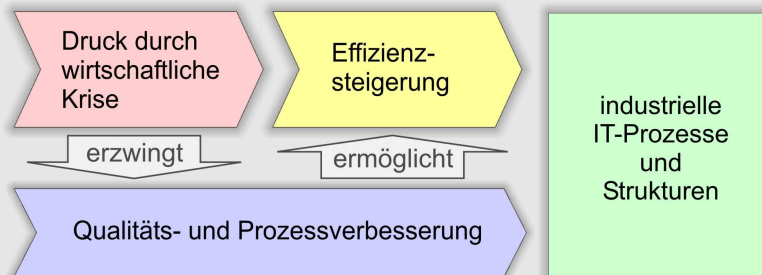


Abb. 1 — Wirtschaftskrise und Qualität — Quelle: Bergmann

Viele IT-Unternehmen haben erkannt, dass sie auf Dauer mit ineffizienten Prozessen und schwankender bzw. unzureichender Qualität nicht bestehen können.

Qualität und Prozessverbesserung bilden die Basis dafür, dass IT-Organisationen einen industriellen Reifegrad entwickeln können und die für das Überleben notwendige Effizienzsteigerung erreichen. So manches IT-Unternehmen nutzt nun die Chance des wirtschaftlichen Tiefs und ändert und optimiert Ihre Organisationsstrukturen und Grundsätze

(Fortsetzung auf Seite 12)



Ist Software wirklich so anders?

Viele SW-Entwicklungs- und Projekt-Verantwortliche begründen die gegenüber anderen Branchen doch meist recht „intuitive“ Vorgehensweise damit, dass Software eben anders sei.

Meines Erachtens ist diese Sichtweise heute nicht mehr berechtigt, da es genügend Vorgehensweisen und Anleitungen für erfolgreiche Projektabwicklung gibt. Leider sind diese Vorgehensweisen aber oft mit anfänglichem Initialaufwand und meist mit einem gewissen Maß an „Disziplin“ verbunden.

Das „Imaginäre“ der Software wird daher vielfach als Ausrede verwendet, um keine strukturierte Projektabwicklung betreiben zu müssen!

Viele Anwender bzw. Auftraggeber überschätzen sich auch maßlos bezüglich Ihrer Fähigkeiten, ein SW-Projekt „vernünftig“ und professionell abwickeln zu können. Nach einer ersten stichwortartigen Spezifikation wird der Lieferant meist schon „gezwungen“, einen verbindlichen Pauschalpreis zu nennen — das kann natürlich nicht gut gehen!

Wenn wir SW mehr wie HW sehen würden, dann würden viele Projekte erfolgreicher verlaufen und von Beginn an mit mehr Kostenwahrheit. Es ist besser, man weiß von Beginn an Bescheid und kann dann entsprechend reagieren.

Dipl.-Ing. Johannes Bergmann

Staatl. befugter und beeideter Ingenieurkonsulent für Informatik

Der Quality-Knowledgeletter ist ein periodisches Informationsmedium von Software Quality Lab und dessen Partnern mit den Schwerpunkten IT-Qualitätsmanagement, Projekt- und Prozess-Management.

Inhalt: fachliche Beiträge und Schwerpunktthemen, Vorstellung neuer Produkte und Leistungen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und andere Fachbeiträge aus unseren Themenbereichen.

Aktuelle Fach- und Forschungsbeiträge sind willkommen. Einsendungen an info@software-quality-lab.at.

Weitere Infos zu diesem und anderen Themen finden Sie auf <http://www.software-quality-lab.at>.

Auch Software ist nur Hardware!

von Johannes Bergsmann, Software Quality Lab

Meist werden SW-Projekte in den Köpfen vieler Kunden, Projektmanager und Entscheidungsträger grundlegend anders gesehen als Hardware-Projekte. Aus Sicht des Autors ist dies in vielen Fällen nicht berechtigt.

Das „Imaginäre“ der Software wird oft bewusst oder unbewusst als Ausrede verwendet, um keine vernünftige und strukturierte Projektabwicklung betreiben zu müssen!

Wenn wir SW mehr wie HW sehen würden, dann würden viele Projekte erfolgreicher verlaufen (ev. von Beginn an auch teurer – aber besser man weiß es vorher und kann entsprechend reagieren).

Hinweis: Dieser Beitrag bezieht sich primär auf die Software-Projektabwicklung — aber auch für die Produktentwicklung wird das eine oder andere in diesem Beitrag zutreffend sein.

Was verstehen wir eigentlich unter einem Projekt?

Es gibt unzählige Definitionen und Erklärungen des Projektbegriffs.

Nachfolgend einige Beispiele:

DIN 69 901:1987

Ein Projekt ist ein Vorhaben, das im Wesentlichen durch **Einmaligkeit und Neuartigkeit** seiner Bedingungen in Ihrer Gesamtheit gekennzeichnet ist wie z.B. durch

- ➔ die Zielvorgabe
- ➔ die zeitliche, finanzielle, personelle Begrenzung der Ressourcen
- ➔ die Abgrenzung gegenüber anderen Vorhaben
- ➔ projektspezifische Organisationen

<http://de.wikipedia.org/wiki/Projekt>

Ein Projekt ist ein **einmaliger Prozess**, der aus einem Satz von abgestimmten und gelenkten Tätigkeiten mit Anfangs- und Endtermin besteht und durchgeführt wird, um unter Berücksichtigung von Zwängen bezüglich Zeit, Kosten und Ressourcen ein Ziel zu erreichen, das spezifische Anforderungen erfüllt.

Projekt leitet sich von „lat. proiectum, Neutrum zu proiectus 'nach vorn geworfen', Partizip. Perfekt von proiacere 'vorwärts werfen' ab“.

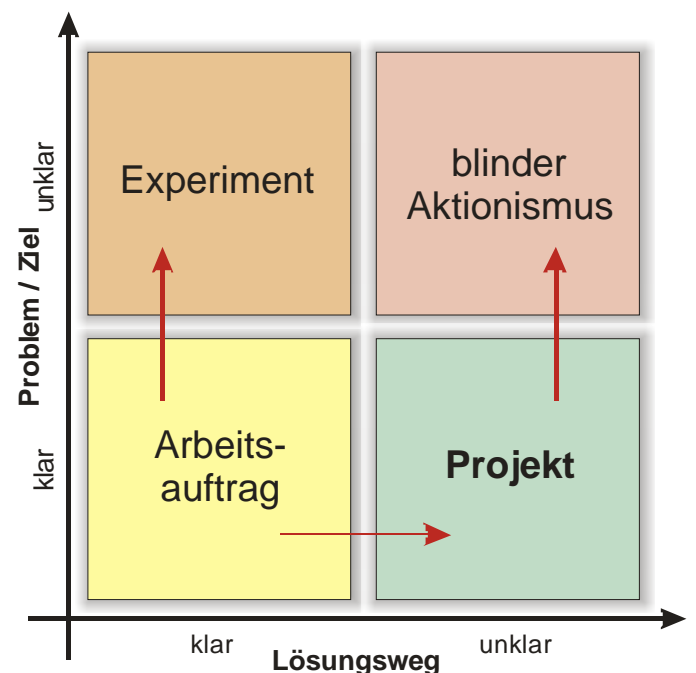
Ein Projekt bezeichnet also eine Gesamtheit vielseitiger Vorgänge, die zum Ziel haben, die Bedürfnisse eines Auftraggebers zu befriedigen. Umgangssprachlich ist es ein Vorhaben mit Entwurfscharakter.

PMBOK - Project Management Body of Knowledge des amerikanischen Project Management Institute

Ein Projekt ist ein **zeitlich begrenztes Unternehmen**, das unternommen wird, um ein einmaliges Produkt, eine Dienstleistung oder ein Ergebnis zu erzeugen.

Eine interessante Gliederung, die in der Praxis oft anzutreffen und gut nachvollziehbar ist ergibt sich durch die Erweiterung des Projektbegriffs um die zeitliche Dynamik.

In Abbildung 1 sind die in der Praxis häufig vorkommenden Übergänge skizziert.



Quelle: Hölze/Grüning: Projektmanagement: professionell führen - Erfolge präsentieren

Abb. 2 — Arten / Entwicklung von Aufgaben / Aufträgen

So wird z.B. aus einem kleinen Arbeitsauftrag, für den Ziel und Weg am Anfang klar sind, des Öfteren ein Projekt (wenn sich plötzlich zeigt, dass der Lösungsweg doch nicht in der geplanten Form umsetzbar ist).

Mitunter wird daraus jedoch auch ein Experiment, wenn sich im Laufe der Arbeit möglicherweise das Ziel ändert (z.B. durch andere Zielvorgaben vom Kunden, Management, etc.).

Eine vielfach bekannte und zumeist kritische Zustandsänderung ist, wenn sich in einem Projekt die klaren Problemdefinitionen und Ziele gravierend verändern

Vollständiger Knowledge Letter Zugang

Wir freuen uns, dass Sie an diesem Thema Interesse haben und den Knowledge Letter von Software Quality Lab bis hierher gelesen haben.



Dieser Knowledge Letter ist eine Vorschau (gekürzte Version des gesamten Artikels).

Wenn Sie den ungekürzten Knowledge Letter lesen möchten, registrieren Sie sich bitte unter <http://www.software-quality-lab.com/download/knowledge-letter/anfrage-knowledge-letter/>

Sie erhalten nach der Registrierung vollen Zugang zu allen bisherigen Knowledge Letters von Software Quality Lab und erhalten automatisch künftige Knowledge Letter per E-Mail.

Software Quality Days — Die größte Konferenz zum Thema „Software Qualität“ in Europa!



Besuchen Sie die Top-Konferenz mit allen Infos rund um Software Qualität.

Beste Qualität der Vorträge und Tutorials sowie eine Mischung aus praktischen und wissenschaftlichen Beiträgen machen die Software Quality Days zum Top-Event.

In den 3 praktischen Tracks werden anwendungsorientierte Vorträge präsentiert. Der wissenschaftliche Track zeigt Beiträge mit hohem Innovationsgrad und praktischer Anwendbarkeit, basierend auf Forschungsergebnissen. Im Solution Provider Forum präsentieren Aussteller ihre neuesten Tools mit Praxis-Beispielen.

Nähere Infos unter

www.software-quality-days.com

